



Europa hat die Wahl

Am 7. Juni wählt Europa sein neues Parlament. Die Wahlbeteiligung lag bei der letzten Wahl 2004 bei 45,5%. Das war historischer Tiefststand. Nach wie vor ist den Bürgerinnen und Bürgern die EU-Ebene weniger wichtig als die nationale oder die Landesebene. Sie scheint weit weg und wenig gestaltbar. Dabei werden hier Entscheidungen getroffen, die auf nationaler und lokaler Ebene umgesetzt werden müssen und jeden Einzelnen betreffen.

Liegt es an der Undurchsichtigkeit der europäischen Strukturen und Prozesse, dass Europa das Engagement seiner Bürger nicht gewinnt? Auf jeden Fall verdient es mehr Aufmerksamkeit. Verstehen ist die Voraussetzung für Mitgestaltung.

Deshalb stellen wir an fünf Abenden kompakt die kontroversesten Themen zur Debatte.

Moderation an allen Abenden:

Renate Börger, Journalistin, Bayerischer Rundfunk

Europawahl am 7. Juni 2009



Organisatorisches

Ort: Evangelische Stadtakademie München
Herzog-Wilhelm-Str. 24

Kosten: 6,-/5,- € pro Abend

Um eine Anmeldung wird gebeten bei:

Evangelische Stadtakademie München

Herzog-Wilhelm-Str. 24

Tel.: 089 54 90 27 - 0

Fax: 089 54 90 27 - 15

info@evstadtakademie.de

www.evstadtakademie.de

Veranstalter:



Petra Kelly
STIFTUNG

evangelische **STADT**
AKADEMIE münchen



attac münchen
www.attac-muenchen.org



Europa hat die Wahl

Veranstaltungsreihe vom 21.4. - 19.5.2009

München

Eine Veranstaltungsreihe von Petra-Kelly-Stiftung, attac und Evangelischer Stadtakademie München

Dienstag, 21.04.09, 19.00 Uhr

Ein Buch mit sieben Siegeln?

Die Vertragsgrundlagen der EU heute

Was veranlasst die Iren, den Lissabon-Vertrag abzulehnen? Sind es nationale Gründe, die mit dem eigentlichen Vertrag gar nichts zu tun haben? In anderen EU-Mitgliedsstaaten lässt man die Bürger lieber nicht direkt abstimmen. Damit entfällt aber auch ein wichtiger Grund, sich zu informieren und öffentliche Debatten zu führen. Was ist der Fortschritt im Lissabon-Vertrag gegenüber der bisherigen Situation? Was sind problematische Entwicklungen?

Dr. Henning Arp, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München

Dr. Anne Karrass, Dipl. Volkswirtin, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von attac

Dienstag, 28.04.09, 19.00 Uhr

Wer entscheidet hier eigentlich?

Der Vorwurf des Demokratiedefizits

Die transnationale Entscheidungsebene wird immer wichtiger. Dabei werden die demokratischen Standards, die in den nationalen Demokratien galten, verschoben. Das von den Bürgern gewählte Parlament hat auf EU-Ebene geringere Bedeutung als auf nationaler Ebene. Der aus Regierungsvertretern bestehende Rat, aber auch die Verwaltung und der Europäische Gerichtshof treffen weit reichende Festlegungen, die in der Öffentlichkeit nicht diskutiert werden. Der Einfluss von Interessensgruppen ist riesig. Ist das Demokratiedefizit behebbar?

Prof. Dr. Edgar Grande, Vergleichende Politikwissenschaft, Geschwister-Scholl-Institut, LMU

Prof. Dr. Peter Grottian, em. Professor am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Berlin, Mitglied im Komitee für Grundrechte und Demokratie und im wissenschaftlichen Beirat von attac, Berlin

Dienstag, 05.05.09, 19.00 Uhr

Vorrang für das Kapital?

Marktfreiheit und soziale Rechte

Die EU hat als Binnenmarkt begonnen. Und immer noch sind die Marktfreiheiten ihr wichtigster Motor. Soziale Schutzbestimmungen auf nationaler Ebene gelten vielfach als Wettbewerbsverzerrung und werden durch den Europäischen Gerichtshof für unrechtmäßig erklärt. Auf der anderen Seite hätte die EU als starker Binnenmarkt möglicherweise die Chance, im globalen Wettbewerb mehr soziale Standards durchzusetzen als einzelne Staaten. Wie nutzt sie diese Chance?

Dr. Martin Runge, MdL, wirtschafts- und europapolitischer Sprecher der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen München

Gerold Schwarz, Herausgeber der Web-Zeitung „Europa im Blick“, Hamburg

Dienstag, 12.05.09, 19.00 Uhr

Global Player?

Friedensprojekt, Militärmacht und „Festung Europa“

Die Europäische Union möchte im Konzert der Großmächte eine wichtigere Rolle spielen. Bisher war sie außenpolitisch oft wenig handlungsfähig. Mit dem neu geschaffenen Amt des Hohen Vertreters für Außen- und Sicherheitspolitik soll sich das ändern. Auch das militärische Zusammenspiel soll effektiver werden. Werden hier Ressourcen geschont oder wird die EU militarisiert? Und was passiert an den Außengrenzen der EU mit Flüchtlingen und Migranten? Unterlaufen die faktischen Abwehrmaßnahmen gültige Menschenrechtsstandards?

Barbara Lochbihler, Generalsekretärin der deutschen Sektion von Amnesty International, Kandidatin für das Europaparlament
Tobias Pflüger, parteiloser Abgeordneter im Europäischen Parlament, Begründer der Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V., Tübingen



Dienstag 19.05.09, 19.00 Uhr

Vision und Realität

Grundsätze für mögliche Alternativen

Alternativen zum Bestehenden zu denken gerät oft unter den Verdacht des Utopischen oder Illusionären. Gleichwohl müssen sie gedacht werden, um Handlungsspielräume auszuloten.

In diesem Sinn stellen wir Grundsätze zur Diskussion, die eine demokratische, soziale und ökologische Weiterentwicklung der EU intendieren.

Christian Felber, studierte Politologie, Soziologie und Psychologie, Mitbegründer von attac Österreich, freier Publizist. Titel seines letzten Buches: „Neue Werte für die Wirtschaft – Eine Alternative zu Kommunismus und Kapitalismus“, Wien

**Europawahl
am 7. Juni 2009**